



Studie zum Sprachdienstleistungsmarkt in der Europäischen Union

Stärkung der Sprachexperten

Bei circa 631 Millionen Euro liegt das Volumen des Sprachdienstleistungsmarktes in Deutschland laut einer Untersuchung aus dem Jahr 2009. Die Branche wächst stärker als jede andere und wird in ihrer Bedeutung unterbewertet.

Schätzungsweise 8,4 Milliarden Euro umfasst das Volumen des Sprachdienstleistungsmarktes in der Europäischen Union. Zu dieser Zahl kommt eine im Jahr 2009 durchgeführte Untersuchung der Generaldirektion Übersetzung (DGT – Direction Générale de Traduction) der Europäischen Union.¹ Der Markt ist demnach dynamisch und wächst stärker als jede andere Branche. Ihr tatsächlicher Wert wird unterschätzt. Es ist die erste Untersuchung, die europaweit systematisch und in großem Um-

fang Daten direkt bei den Spielern der Branche abgefragt und alle bei entsprechenden Berufsverbänden und Behörden verfügbaren Daten und Statistiken ausgewertet hat. Es wurden insgesamt 1 000 Fragebögen von Freiberuflern, Sprachdienstleistern und Sprachdiensten ausgewertet.

Unter Sprachdienstleistungen werden folgende Leistungen gefasst: Übersetzungen, Dolmetschdienste, Lokalisierung von Software und Webseiten, Entwicklung von Sprachtechnologie, Sprachunterricht, sprachbezogene Beratungsleistungen und Organisation mehrsprachiger internationaler Konferenzen. Einschränkend heben die Autoren der Studie hervor, dass die Zahlen wahrscheinlich eine grobe, konservative Schätzung darstellen. In Wirklichkeit dürfte das Volumen wesentlich größer sein. Schwie-

¹ Soweit nicht anders angegeben ist die Quelle der im Text genannten Zahlen: European Commission, Directorate General for Translation: Study on the size of the language industry in the EU, 2009. ISBN: 978-92-79-14181-2. Die Studie ist herunterladbar unter http://ec.europa.eu/dgs/translation/publications/studies/index_en.htm.

rigkeiten bei der Erhebung waren unter anderem die Uneinheitlichkeit der erhobenen Daten: Die statistischen Ämter in den verschiedenen Ländern arbeiten mit unterschiedlichen Klassifizierungen, in einigen Ländern werden Freiberufler nicht erfasst, die Detailgenauigkeit ist unterschiedlich. In einigen Kategorien wie dem Sprachunterricht und den Dolmetschdienstleistungen konnten einige Länder keine Daten liefern. Der Rücklauf bei direkt erhobenen Daten war teilweise gering. Nur einige Berufsverbände konnten verlässliche Daten liefern.

Geschätztes Volumen in Deutschland

Für jedes Land wurden sogenannte Datenblätter erstellt. Für den Bereich Übersetzen und Dolmetschen in Deutschland wurden die Daten aus der Strukturerhebung von 2006 des Statistischen Bundesamts herangezogen. Auf der Basis der Zahlen aus dem Jahr 2006 wurden die Daten für das Jahr 2008 hochgerechnet. Demnach gab es im Jahr 2006 in Deutschland ca. 1 685 freiberuflich tätige Übersetzer mit einem Umsatz der Kategorie I (über 17.500 €) sowie 33 mit einem Umsatz der Kategorie II (über 250.000 €). Ferner gab es 3 221 Übersetzungsunternehmen mit einem Umsatz der Kategorie I und 280 Unternehmen der Kategorie II mit insgesamt 8 244 Beschäftigten. Die Gesamtzahl der als Übersetzer tätigen Personen wird mit 10 247 angegeben, was hochgerechnet einer Zahl von 11 842 im Jahr 2008 entspricht.

Der geschätzte Umsatz im Bereich Übersetzen und Dolmetschen in Deutschland beträgt 631 Millionen Euro für das Jahr 2006, das heißt zwischen 786 Millionen und 1,1 Milliarden Euro im Jahr 2008. Das Wachstum wurde mit 7,5 % angesetzt entsprechend einem Bericht von Common Sense Advisory (Beninato & DePalma: *Ranking of Top 20 Translation Companies*. Common Sense Advisory, Inc. 2007). Die Zahlen des Statistischen Bundesamtes für 2006 liegen unter den vom Verband Qualitätssprachendienste Deutschlands e.V. (QSD) ermittelten Daten aus dem Jahr 2005 (EUATC: *The European Translation Industry – facing the Future*. EUATC – European Union of Associations of Translation Companies, 2005). Das rührt wahrscheinlich daher, dass ein Teil des Marktes vom Statistischen Bundesamt nicht erfasst wurde. Zahlen für Dolmetscher liegen für Deutschland nicht vor.

Laut Schätzungen des EUATC gab es im Jahre 2004 schätzungswise 1 500 Übersetzungsunternehmen mit einem durchschnittlichen Umsatz von 300.000 € in Europa. Der Marktanteil der Übersetzungsunternehmen betrug im Jahr 2006 ungefähr 25 % des Gesamtumsatzes des Markts (EUATC: *The European translation markets – Updated facts and figures*. EUATC 2006) und wird sich auf

ca. 30 % bis 40 % im Jahr 2016 erhöhen. Der Marktanteil der selbstständigen Übersetzer, die für Direktkunden arbeiten, wird von 75 % auf 60 % sinken, weil der Anteil von Übersetzungsprojekten mit immer mehr Sprachen steigen wird (ebenda). Eine stärkere Monopolisierung des Marktes wird erwartet. Ferner wachsen die größeren Unternehmen schneller als der Rest des Sprachdienstleistungsmarktes.

Für den Konferenzdolmetschmarkt liegen lediglich Daten des italienischen Verbands der Konferenzdolmetscher (Assointerpreti) über die häufigsten Arbeitssprachen und des spanischen Verbands der Konferenzdolmetscher (AICE) über Mitgliederzahlen und Arbeitssprachen vor. Im internationalen Verband der Konferenzdolmetscher (AIIC) sind 1 797 Mitglieder in Europa registriert. Diese Zahl ist sehr gering, wohl deshalb, weil nur wenige bei Unternehmen und Behörden (darunter fallen auch die europäischen Institutionen) tätige Dolmetscher Mitglied in einem Berufsverband sind. Laut Schätzungen der Untersuchung der DGT beläuft sich die Gesamtzahl der Konferenzdolmetscher in Europa auf insgesamt ungefähr 12 000.

Wenn man von 100 Arbeitstagen im Jahr zu einem Honorar von 350 € pro Tag ausgeht, ergibt sich laut dieser Untersuchung ein Gesamtumsatz von 420 Millionen Euro für Konferenzdolmetschleistungen in Europa. Allerdings betragen allein die Kosten für Dolmetschdienste der DGT, des Europäischen Parlaments und des Europäischen Gerichtshofes im Jahr 2004 insgesamt 184 Millionen Euro. Für die Jahre 2007–2010 werden 238 Millionen Euro jährlich angesetzt. Daher liegt der Gesamtumsatz für Konferenzdolmetschleistungen in Europa wahrscheinlich um einiges höher als die genannten 420 Millionen Euro.

Empfehlungen der Untersuchung

Um verlässliche Zahlen für den Sprachdienstleistungsmarkt zu erhalten, müssen einheitliche Regeln für die Datenerfassung eingeführt werden. Dies sollte unter der Schirmherrschaft der Europäischen Kommission in enger Zusammenarbeit mit nationalen und europäischen Behörden geschehen. Die verschiedenen Spieler der Branche sollten gemeinsam mit den neuesten Crowdsourcing-Mitteln daran arbeiten, regelmäßig Daten und Informationen über den Sprachdienstleistungsmarkt zu aktualisieren.

Weil die Globalisierung zunimmt und der Bedarf an Mehrsprachigkeit wächst, ist es wichtig, dass die Sprachdienstleistungsindustrie besser verstanden, unterstützt und gefördert wird. Das Profil und Image der Sprachexperten müssen laut der Untersuchung gestärkt und ihr Honorar entsprechend angehoben werden. ■

Jutta Witzel